



PRESSEMAPPE

KONTAKT

KABARETT-MANAGEMENT & BOOKING

Karin Friedl-Gaber

+43 664 544 58 64

office@agentur-verlag-friedl.at

BIOGRAPHIE

Thomas Mraz

Der gebürtige Wiener absolvierte seine Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien unter der Leitung von Prof. Elfriede Ott und schloss diese 2002 erfolgreich ab.

Anschließend war er bis 2008 Ensemblemitglied am **Landestheater Niederösterreich**, wo er u.a. die Titelrollen in **Hamlet** und **Woyzeck** verkörperte. 2008 spielte er an der Seite von **Michael Niavarani** in dessen Kabarettprogramm **Encyclopaedia Niavaranica**. Am **Theater in der Josefstadt** stand er u.a. in Horváths **Geschichten aus dem Wiener Wald** und in **Kasimir und Karoline** auf der Bühne. Im Jänner 2015 feierte er in der Ein-Personen-Komödie **Après Ski – Ruhe da oben!** von Klaus Eckel im Wiener Stadtsaal Premiere.



Im Kino spielte er 2010 in der erfolgreichen Komödie **Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott** den Neffen der Entführten; 2013 in der schwarzen Komödie **Bad Fucking**. Weiters war er im Film **Exil** von Visar Morina zu sehen und in Terrence Malicks neuesten Film **A Hidden Life** hatte er auch eine kleine Rolle. 2022 war er in Marcus Rosenmüllers **Beckenrand Sheriff** vertreten, wie auch im Eberhofer-Krimi **Kaiserschmarrn-Drama**.

Seine Leistung in Michael Kreihls **Risiken & Nebenwirkungen**, wurde 2019 mit einer **Romy-Nominierung** und der **Nominierung für den Österreichischen Filmpreis** in der Kategorie **Bester männlicher Hauptdarsteller** gewürdigt.

Neben diversen TV-Auftritten als Darsteller, u.a. **Vorstadtweiber**, **Der Weiße Kobold** und **School of Champions**; führte er bei der zehnteiligen ORF-Sketchcomedy **Kalahari Genssen** im Jahre **2015 Regie**.

Seit 2008 enge Zusammenarbeit als Regisseur und Dramaturg mit **Gery Seidl** und **Klaus Eckel**, bei der Erarbeitung ihrer jeweiligen Kabarettprogramme. U.a. **Gery Seidls Aufputzt is'**

2021 wurde unter der Regie von Harald Sicheritz die ORF Stadtkomödie **Eigentlich sollten wir** gedreht, in der er sowohl die Hauptrolle gespielt hat, wie auch, gemeinsam mit Klaus Eckel, für das **Drehbuch verantwortlich** war. Im Jahrgang **2020/21** absolvierte er die **Drehbuchwerkstatt München**, in deren Verlauf das Projekt **Klapotetz** entstanden ist. Im Rahmen der **Diagonale 2023** gewann er gemeinsam mit Franziska Pflaum den **Hauptpreis des Carl-Mayer-Drehbuchwettbewerbs** für deren Filmidee **Basta**.

Die Weihnachts-Filmkomödie **Aufputzt is'**, in der er die Rolle des Bertl spielt, ist mit über 440.000 Kinobesuchern, der **zweiterfolgreichste Kinofilm Österreichs**.

PRESSETEXT zu MRAZ FIRST

MRAZ FIRST!

„Jetzt geht’s mal um die Menschen, die mir am nächsten stehen: Ich! Ich! Ich!“

So wird es uns vorgelebt, in der Politik, in den Sozialen Medien und in der Kindergarten-Whatsapp-Gruppe. Wir leben in einer Gesellschaft voller Gewinner, wo jeder Erster sein will, ja, Erster sein muss!

Diese Kräfte wirken auch auf Thomas Mraz und daher gilt für ihn nun: MRAZ FIRST!

Es ist höchste Zeit, dass er sich, in seinem allerersten Solo-Programm, seinen großen Fragen stellt: Strebt er die Obmannschaft im Kleingartenverein an? Eröffnet er seinen Würstelstand, ganz genau so wie er ihn von früher kennt? Ist er weitgereister Kosmopolit oder ein Prolet aus Favoriten – Oder gar beides?

Und am allerwichtigsten: **Ist er ein Egoist – oder alle anderen?**

PRESSESTIMMEN

Kabarett Kritik

STEFAN
WEINBERGER



GESEHEN FÜR SIE:

„Mraz first“, Thomas Mraz

WERTUNG:

Einfach gut



ORT: Kabarett Niedermair

DAUER UND TERMINE:

2 h 15, 1 Pause; weitere

Vorstellungen: mrazfirst.at

Traumstart für die Kabarettkarriere

Lange hat er gezaudert, doch nun hat Schauspieler Thomas Mraz den Schritt auf die Solo-Kabarettbühne gewagt. Der Programmtitel hält, was er verspricht. Alles dreht sich in „Mraz first“ um ihn, den selbst ernannten „Cosmoproleten“ aus Wien-Favoriten, der einen zweistündigen, schonungslos offenen, stets sympathischen Seelenstriptease hinlegt: von der Geburt über seine Zeit in der Schule und beim „Panoptikum der menschlichen Schlichtheit“ (Bundesheer, sic!) bis zum Studium am Konservatorium, wo er sich „als Eiche spüren musste“, und ins Heute, wo er Richtung Benko sinniert: „René va plus!“ Höhepunkt: Wenn er Biografisches in Schauspielerszenen verpackt und das Publikum sich darin wiederfinden lässt. Dieses dankte es ihm mit tosendem Premierenapplaus.



Foto: ERNESTO GELLES

Richtig witzig: „Mraz first“

KRONEN ZEITUNG – 17.1.2026



TV-Liebling Mraz bezeichnet sich auf der Bühne wie einst Jürgen Klopp als „The normal one“.

Ein unwiderstehlicher Normalo

Thomas Mraz glänzt in seinem ersten Kabarettsoolo „Mraz F1rst“ im Wiener Stadtsaal mit viel Körpereinsatz und Ideenreichtum.

Kritik. Mit 50 Jahren stürzt sich Schauspieler Thomas Mraz („Aufputzt is“, „Vorstadtweiber“) in sein erstes Soloprogramm. Bisher war er im Kabarett als Sidekick („Encyclopaedia Niavarantica“) tätig, oder im Sessellift-Monolog „Après Ski – Ruhe da oben!“, geschrieben von Klaus Eckel. Letzteren würdigt Mraz, als es darum geht, über das Sprechtempo von Italienern – und eben das von Eckel – zu scherzen.

Mraz geht es unwesentlich gemüthlicher an und setzt auf hohe Pointendichte. Ähnlich, wie es das Klischee von Italienern behauptet, spricht Mraz viel mit den Händen. Thematisch findet sich der Verweis auf Trump („Mraz F1rst“) nicht wieder, Politik rangiert hier ganz weit hinten. Vielmehr bezieht sich „First“ auf sein Ka-

barettsoolo Nr. 1 und darauf, dass es hauptsächlich um Mraz geht. Er schildert einige Lebensstationen (Schule, Heer, Ausbildung, AMS) und verquickt selbst Erlebtes mit frei Erfundenem. Die Zuordnung fällt mal leichter, bei der Schilderung der eigenen Geburt mit drei Wochen Verspätung – weil's so gemütlich war im Wellnessbereich Mama inklusive Fruchtwasserpool und All-you-can-eat-Buffer. Manchmal schwerer, wenn eine AMS-Beraterin gleichzeitig Lungenzüge nimmt und Soletti mampft. Glorios ist, wie Mraz verschiedene Verbeugungsstile am Theater parodiert.

Körperlichkeit

Der Favoritner setzt enorm viel selbstironische Körperlichkeit ein – um bei der Begrifflichkeit der Schauspiel-schulen zu bleiben. Für diesen Beruf lerne man am meisten vom Leben – und nicht in

der Schule. Es sind die Alltagsbeobachtungen, die „Mraz F1rst“ zu einem gelungenen Abend machen, trotz Längen nach der Pause. Das führt etwa zu einer skurrilen Szene beim Nachwürlster, in der die vier Hunderln eines Professors mit „Veltliner-Diät“ – den apokalyptischen Reitern ähnelnd – eine nicht unwichtige Rolle spielen. Auch eine Hauptversammlung im Kleingartenverein hat komödiantisches Potenzial, gelingt Mraz aber nicht ebenbürtig. Am Ende hat er das Publikum wieder straff an der Leine. Die Schilderung eines Thailand-Flugs sorgt für anhaltende Lach-Turbulenzen im Stadtsaal.

Mraz' Humor ist mehr nett als böse. Man sieht dem Komiker beim Steigen in diverse Fettnäpfchen aber sehr gerne zu – sicher auch in seinem zweiten oder dritten Programm. **Peter Temel**

KURIER-Wertung: ★★★★★

KURIER – 27.1.2026

[...] Oft sind es typisch menschliche Verhaltensweisen, die Thomas Mraz satirisch auf die Schaufel nimmt: Er findet sie in den Hauptversammlungen von Kleingartenvereinen und in den Warteschlangen vor Pfandautomaten. Supermärkte sind nämlich die bevorzugten Lebensräume der Jäger und Sammler vom Stamm der „Mrzandertaler“.

Vor allem aber punktet der Schauspielroutinier in seinem Kabarettdebüt mit präziser körperlicher und stimmlicher Komik, mit der ihm originelle Charakterkarikaturen und Slapstick-Einlagen gelingen. [...]

Auszug aus der NÖN – 7.4.2026